

#### 4. BESTÄTIGUNGSVERMERK \*)

##### Bericht zum Jahresabschluss

##### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**OMV Aktiengesellschaft, Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

##### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

##### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

#### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

#### Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

##### Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2022 € 13.173 Mio. nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von € 125 Mio. im Jahr 2022. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt € 4.059 Mio.

Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen bzw. Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf eines bestimmten Vermögenswertes besteht und wie hoch ein solcher ist.

Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze durch das Management.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind auf der ersten Seite des Anhangs sowie in den Anhangangaben "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Punkt 1 (Anlagevermögen), Punkt 12 (Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis) und dem Anlagespiegel enthalten.

Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

- Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungsanzeichen;
- Abstimmen der Annahmen (prognostizierte Umsätze, Aufwendungen, Investitionen und Änderungen im Working Capital), welche zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme verwendet wurden, mit den genehmigten Budgets und Geschäftsplänen;
- Beurteilen der Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende im Rahmen der Mittelfristplanung, welche in die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen einfluss;
- Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Diskontierungssätze und der Bewertungsmodelle.

#### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Von den sonstigen Informationen haben wir den "Konsolidierten Corporate-Governance-Bericht" und den "Konsolidierten Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen" vor dem Datum des Bestätigungsvermerkes erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichtes und des Jahresfinanzberichtes werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

### Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Alexander Wlasto.

Wien, am 9. März 2023

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Alexander Wlasto  
Wirtschaftsprüfer



Mag. Katharina Schrenk  
Wirtschaftsprüferin

\*) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

**JAHRESABSCHLUSS  
UND LAGEBERICHT**

**ZUM 31. DEZEMBER 2022**

**DER**

**OMV AKTIENGESELLSCHAFT, WIEN**

# Anlagen

## OMV Aktiengesellschaft

# Jahresabschluss

## Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1.000
		2022	2021
<b>A. Anlagevermögen</b>	<b>1</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Rechte		16.117.122	26.450
2. geleistete Anzahlungen		530.351	—
		<b>16.647.473</b>	<b>26.450</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund		976.489	1.378
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.420.441	8.833
		<b>10.396.930</b>	<b>10.211</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.173.470.909	13.237.375
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.058.758.842	5.233.753
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		4.506.435	4.506
4. sonstige Ausleihungen		39.228	56
		<b>17.236.775.413</b>	<b>18.475.690</b>
		<b>17.263.819.816</b>	<b>18.512.351</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>2</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		—	168
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.478.078.495	2.369.801
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		21.665.114	20.339
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
		<b>3.499.743.609</b>	<b>2.390.308</b>
<b>II. Wertpapiere und Anteile</b>			
1. sonstige Wertpapiere		273.374.624	183.472
<b>III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<b>2.570.616.223</b>	<b>676.350</b>
		<b>6.343.734.456</b>	<b>3.250.129</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>29.727.324</b>	<b>37.577</b>
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	<b>3</b>	<b>4.483.811</b>	<b>6.393</b>
		<b>23.641.765.408</b>	<b>21.806.451</b>

**Bilanz Passiva**

JR		Anhangangabe	in EUR	in EUR
100				1,000
21			<b>2022</b>	2021
	<b>A. Eigenkapital</b>	<b>4</b>		
	<b>I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital</b>			
	übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
	Nennbetrag eigener Anteile		-201.674	-261
50			<b>327.071.053</b>	<b>327.011</b>
	<b>II. Kapitalrücklagen</b>			
50	1. gebundene		1.748.012.990	1.745.870
	2. nicht gebundene		333.728	334
78			<b>1.748.346.718</b>	<b>1.746.203</b>
33	<b>III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen</b>		<b>11.890.348</b>	<b>11.338</b>
11	<b>IV. Gewinnrücklagen</b>			
	1. freie Rücklagen		2.722.341.860	2.720.832
75	2. Rücklage für eigene Anteile		201.674	261
53			<b>2.722.543.534</b>	<b>2.721.094</b>
06	<b>V. Bilanzgewinn</b>		<b>1.994.495.997</b>	<b>1.003.590</b>
56	davon Gewinnvortrag		251.326.508	31.458
90			<b>6.804.347.649</b>	<b>5.809.237</b>
51	<b>B. Rückstellungen</b>	<b>5</b>		
	1. Rückstellungen für Abfertigungen		11.361.239	10.965
	2. Rückstellungen für Pensionen		64.628.374	52.482
38	3. Steuerrückstellungen		26.014.711	28.274
	4. sonstige Rückstellungen		73.410.968	58.765
1			<b>175.415.292</b>	<b>150.487</b>
	<b>C. Verbindlichkeiten</b>	<b>6</b>		
39	1. Anleihen		9.500.000.000	10.250.000
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		1.250.000.000	750.000
08	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		8.250.000.000	9.500.000
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		100.043.159	353.924
72	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		43.159	253.924
50	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		100.000.000	100.000
29	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.475.642	36.815
77	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		38.475.642	36.815
33	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
51	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.658.039.657	4.948.676
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		6.658.039.657	4.948.676
	5. sonstige Verbindlichkeiten		365.444.008	257.312
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		345.476.385	233.333
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		19.967.623	23.978
	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		8.292.034.843	6.222.749
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		8.369.967.623	9.623.978
			<b>16.662.002.466</b>	<b>15.846.727</b>
			<b>23.641.765.408</b>	<b>21.806.451</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2022	2021
<b>1. Umsatzerlöse</b>	<b>7</b>	<b>246.607.948</b>	<b>225.212</b>
<b>2. sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>8</b>		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		798.753	68
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		3.223.751	474
c) übrige		545.919	543
		<b>4.568.424</b>	<b>1.085</b>
<b>3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>	<b>9</b>		
a) Materialaufwand		-368.438	-313
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-59.933.466	-54.584
		<b>-60.301.904</b>	<b>-54.898</b>
<b>4. Personalaufwand</b>	<b>10</b>		
a) Gehälter		-115.144.760	-122.635
b) soziale Aufwendungen		-43.931.141	-30.928
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-18.355.316	-4.197
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-3.842.556	-3.832
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-20.633.068	-22.227
		<b>-159.075.902</b>	<b>-153.563</b>
<b>5. Abschreibungen</b>			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-17.325.164	-11.437
<b>6. sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>11</b>		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-960.474	-834
b) übrige		-78.114.994	-68.562
		<b>-79.075.469</b>	<b>-69.396</b>
<b>7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)</b>		<b>-64.602.066</b>	<b>-62.997</b>
<b>8. Erträge aus Beteiligungen</b>		<b>2.688.613.638</b>	<b>1.466.606</b>
davon aus verbundenen Unternehmen		2.683.479.684	1.461.267
<b>9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens</b>		<b>175.919.957</b>	<b>170.112</b>
davon aus verbundenen Unternehmen		175.909.071	170.079
<b>10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge</b>		<b>728.808.319</b>	<b>228.329</b>
davon aus verbundenen Unternehmen		238.800.172	43.581
<b>11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen</b>		<b>3.418.051</b>	<b>29.769</b>
davon aus Zuschreibungen		3.142.051	29.769
<b>12. Aufwendungen aus Finanzanlagen</b>		<b>-731.406.601</b>	<b>-687.209</b>
davon Abschreibungen		-125.260.000	-687.209
davon aus verbundenen Unternehmen		-731.406.601	-687.209
<b>13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		<b>-1.012.459.386</b>	<b>-500.378</b>
davon betreffend verbundene Unternehmen		-229.693.708	-96.137
<b>14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)</b>	<b>12</b>	<b>1.852.893.977</b>	<b>707.230</b>
<b>15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)</b>		<b>1.788.291.911</b>	<b>644.233</b>
<b>16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>13</b>	<b>-45.122.422</b>	<b>327.900</b>
davon latente Steuern		-1.829.760	6.504
<b>17. Jahresüberschuss</b>		<b>1.743.169.489</b>	<b>972.132</b>
<b>18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>		<b>251.326.508</b>	<b>31.458</b>
<b>19. Bilanzgewinn</b>		<b>1.994.495.997</b>	<b>1.003.590</b>

## Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Es gibt aus Sicht des Unternehmens keine Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, die der Fortführung entgegenstehen. Im Jahr 2022 wurden von der OMV Aktiengesellschaft keine Covid-19 Förderungen in Anspruch genommen.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise betreffen die OMV Aktiengesellschaft insoweit, als die wesentlichen Vermögensgegenstände und Erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften stehen, welche vor allem in den Bereichen Exploration & Production und Refining & Marketing von erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der Veränderungen im Energieträgermix in den nächsten 30 Jahren betroffen sind.

Die OMV hat die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende in der Aufstellung ihres Jahresabschlusses berücksichtigt. 2022 definierte die OMV erstmals konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele für die Reduktion ihrer Emissionen und verpflichtete sich bis 2050 ein Netto-Null-Emissions-Unternehmen zu werden.

Die vom Management getroffenen, wesentlichen Schätzungen berücksichtigen die künftigen Auswirkungen der strategischen Entscheidungen und das Engagement der OMV, ihr Portfolio an den Zielen der Energiewende auszurichten, kurz- und langfristige klimabezogene Risiken sowie den Übergang zu weniger kohlenstoffhaltigen Energieträgern zusammen

mit einer bestmöglichen Schätzung des globalen Angebots und Nachfrage, inklusive prognostizierter Warenpreise.

Die Annahmen der OMV für die Mittelfristplanung basieren auf einem Szenario, in dem die OECD-Länder das Netto-Null-Emissionsziel zwischen 2050 und 2070 erreichen werden (d.h. einem Pfad zwischen den IEA-Szenarien „Net Zero Emissions“ (NZE) und „Sustainable Development“ (SDS) vergleichbar), und die Nicht-OECD-Länder die angekündigten Dekarbonisierungszusagen vollständig und fristgerecht implementieren (d.h. dem IEA „announced pledges“-Szenario vergleichbar).<sup>1</sup>

Aus diesem Szenario wurden die Erwartungen über die künftige Nachfrage und Preise für die relevanten Waren abgeleitet. Diese Schätzungen fließen in die Bewertung der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften ein.

Die durch den Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelösten Entwicklungen wirkten sich auf den Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft vor allem im Zusammenhang mit direkten und indirekten Beteiligungen an Tochtergesellschaften aus, welche im Bereich Exploration & Production im Gasgeschäft tätig sind und über Cash-Pooling- und Ergebnisabführungsverträge mit der OMV Aktiengesellschaft verbunden sind.

Die gesamten Auszahlungen der OMV als Finanzinvestorin im Rahmen der Finanzierungsverträge für Nord Stream 2 beliefen sich auf EUR 729 Mio. Der gesamte zum 5. März 2022 ausstehende Betrag inklusive abgegrenzter Zinsen betrug EUR 1,0 Mrd und wurde vollständig, zu Lasten des Finanzergebnisses der betroffenen Gesellschaft, wertberichtigt.

Während die OMV im ersten Quartal Erdgas im Umfang von im Durchschnitt 7,6 TWh pro Monat auf Basis langfristiger Lieferverträge mit Gazprom nach Deutschland und Österreich importierte, gab es seit Mitte Juni Kürzungen der Liefermengen und seit August 2022 keine Lieferungen mehr nach Deutschland. In der zweiten Hälfte von 2022 importierte die OMV im Durchschnitt 2,6 TWh pro Monat an Erdgas auf Basis dieser Verträge. Die Lieferkürzungen

<sup>1</sup> Auf Basis des von der International Energy Agency veröffentlichten Berichts „World Energy Outlook 2021“. Das „Sustainable Development“-Szenario, das im IEA World Energy Outlook 2022 Bericht nicht enthalten ist, stellt ein normatives Szenario zur Modellierung eines „deutlich unter 2°C“-Pfad sowie anderer nachhaltiger Entwicklungsziele dar, und dessen Ergebnisse sind nahe am „Announced Pledges Scenario“ (APS).

machten Anpassungen der Sicherungsmaßnahmen der OMV und Ersatzbeschaffungen am Markt erforderlich und führten zu negativen finanziellen Auswirkungen. Es besteht weiterhin Unsicherheit hinsichtlich künftiger Kürzungen, und es können weitere substanzielle Verluste entstehen, wenn die abgesicherten Mengen von den tatsächlichen Lieferungen abweichen und somit teilweise ein nicht abgesichertes Gaspreisrisiko aus den Gazprom-Lieferverträgen besteht.

Um die fehlenden Mengen zu ersetzen und den Lieferverpflichtungen nachzukommen wurden zusätzliche Transportkapazitäten angeschafft und die Speicher gefüllt.

Für die langfristigen Lieferverträge mit Gazprom wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet. Die Preisermittlung in diesen Verträgen basiert auf aktuellen Hub-Preisen, und eine Schätzung der negativen Auswirkungen aus künftigen Lieferkürzungen ist nicht möglich. Die Absicherungsgeschäfte für die Verträge werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unterliegen keinem Hedge Accounting.

Das Management sieht den Fortbestand der Gesellschaft durch die Klimakrise und die Ukraine-Krise derzeit nicht gefährdet und wird die Auswirkungen

von Aspekten des Klimawandels und der Energiepreise auch in der Zukunft weiter beobachten.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

# Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert

und planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

## Kategorie

Kategorie	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4-5 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	15 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

**Geringwertige Vermögensgegenstände** mit einem Betrag von bis EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

**Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

**Sonstige Wertpapiere und Anteile** werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder

Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. In der Unternehmensgruppe werden die steuerpflichtigen Ergebnisse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von 100%, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts, für Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von unter 100% erfolgt eine Verlustzuweisung in einen internen Verlustvortrag der Gesellschaft. Im Rahmen der steuerlichen Unternehmensgruppe werden auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen Gewinne und Verluste von 11 inländischen Tochtergesellschaften übernommen. Darüber hinaus bestehen mit allen Gruppenmitgliedern Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern

auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

**Rückstellungen** für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten für Personallösungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag gebucht, wenn diese beitragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

**Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

**Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Fremdwährungsderivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

### Long Term Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Aktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Aktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des LTIP-Zeitraums nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms zu erhalten, hat der Vergütungsausschuss (bis LTI Plan 2020 für den Vorstand) jedoch die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows bei wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich und wird vom Vergütungsausschuss festgelegt. Der Vorstand kann nach eigenem Ermessen entsprechende Anpassungen der Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows für Führungskräfte vornehmen. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Ab 2022 erfolgt die Auszahlung des OMV Petrom LTIP ausschließlich in Form von Aktien. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Für Führungskräfte, die für zukünftige LTI Pläne nicht mehr anspruchsberechtigt sind, aber noch in einem aufrechten Anstellungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, endet das Aktienbesitzerfordernis mit Auszahlung des letzten LTI Plans. Das Aktienbesitzerfordernis ist als

Prozentsatz des Bruttojahresgehalts für den Vorstand und als Prozentsatz der jeweiligen Ziel-Long Term Incentives für die Führungskräfte definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerfordernis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Plan Teilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerfordernis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle zu erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet.

In 2021 hat Borealis einen LTI Plan eingeführt, welcher dem oben beschriebenen LTI Plan angeglichen ist. Das Aktienbesitzerfordernis ist nur für den Vorstand von Borealis, nicht aber für sonstige Führungskräfte anwendbar.

Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 1,13% zur Anwendung (2021: 1,06%).

## Long Term Incentive Pläne

	Plan 2022	Plan 2021	Plan 2020	Plan 2019
Planbeginn	01.01.2022	01.01.2021	01.01.2020	01.01.2019
Ende Leistungszeitraum	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anspruchstag	31.03.2025	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2022
<b>Aktienbesitzerfordernis</b>				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt
Andere Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt
Führungskräfte	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive	75% vom Ziel Long Term Incentive
<b>Erwartete Aktien zum 31. Dezember 2022 (OMV Konzern)</b>	<b>314.218 Aktien</b>	<b>601.126 Aktien</b>	<b>245.060 Aktien</b>	—
<b>Maximale Aktien zum 31. Dezember 2022 (OMV Konzern)</b>	<b>708.987 Aktien</b>	<b>847.200 Aktien</b>	<b>452.909 Aktien</b>	—
<b>Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2022 <sup>1</sup> (OMV Konzern)</b>	<b>15.010</b>	<b>29.213</b>	<b>11.983</b>	—
<b>Rückstellungen (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2022</b>	<b>1.105</b>	<b>4.537</b>	<b>5.906</b>	—

<sup>1</sup> Exklusive Lohnnebenkosten

## Equity Deferral

Das Equity Deferral (Aktienteil des Jahresbonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an die OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Die Behaltdauer für das Equity Deferral ist drei Jahre ab dem Anspruchstag. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus begrenzt. Mindestens ein Drittel des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt. Die Bonuserreicherung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs

am Bilanzstichtag geschätzt werden (letzterer auf Basis von Marktnotierungen). Aufgrund der branchenspezifischen Volatilität der Rohstoffpreise und Marktbedingungen bieten die variablen Vergütungspläne dem Vergütungsausschuss gemäß der in der Öl- und Gasindustrie üblichen Praxis die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte auf der Grundlage des tatsächlichen Öl- bzw. Gaspreises sowie des tatsächlichen EUR/USD-Wechselkurses gegenüber den Annahmen, die zum Zeitpunkt der Zielvorgabe zu Grunde gelegt wurden, anzupassen. Die Anpassung wird in beide Richtungen angewendet, vom Vergütungsausschuss festgelegt und im Vergütungsbericht veröffentlicht. Die gewährten Aktien werden nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den OMV Konzern:

**Eigeninvestment<sup>1</sup>**

	<b>31.12.2022</b>
<b>Aktive Vorstandsmitglieder</b>	
Stern	17.158
Pleininger <sup>2</sup>	58.227
Florey	46.068
van Koten	1.084
<b>Ehemalige Vorstandsmitglieder</b>	
Seele <sup>3</sup>	16.157
Skvortsova <sup>4</sup>	3.335
Gangl <sup>5</sup>	16.680
<b>Vorstände gesamt</b>	<b>158.709</b>
Andere Führungskräfte gesamt	237.825
<b>Eigeninvestment gesamt</b>	<b>396.534</b>

<sup>1</sup> In Aktien gehaltenes Eigeninvestment bezieht sich auf noch laufende LTI Pläne sowie auf Equity Deferral, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden.

<sup>2</sup> Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück.

<sup>3</sup> Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück

<sup>4</sup> Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück

<sup>5</sup> Thomas Gangl nahm am LTIP 2019 sowohl als Führungskraft als auch als Vorstandsmitglied teil. Am LTIP 2020 nahm er als Vorstandsmitglied teil. In 2021 hat er sowohl als Vorstandsmitglied als auch als Führungskraft teilgenommen. Er trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

**Gesamte Aufwendungen**

2022 wurden folgende Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen erfasst:

**Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen**

In EUR 1.000

	<b>2022<sup>1</sup></b>	2021
<b>Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen</b>	<b>7.119</b>	<b>16.361</b>
davon in bar ausgezahlt	3.323	11.586
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	3.796	4.775

<sup>1</sup> davon sind TEUR 1.585 in der Position Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten

## Erläuterungen zur Bilanz

### 1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2022 ist im Anlage- und Abschreibungsspiegel dargestellt. In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert

von TEUR 611 (2021: TEUR 663) enthalten. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

#### Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1,000

	2022	2021
Im nächsten Jahr	440	514
In den nächsten fünf Jahren	969	1.188

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 896.612 (2021: TEUR 3.620).

#### Ausleihungen

In EUR 1,000

	2022	2021
<b>Inland</b>		
OMV Exploration & Production GmbH	3.325.203	4.325.661
OMV Finance Services GmbH	733.556	662.472
OMV Austria Exploration & Production GmbH	—	242.000
OMV (Tunesien) Production GmbH	—	3.620
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH	—	—
EGW Heimstätte GmbH	39	56
<b>Gesamt</b>	<b>4.058.798</b>	<b>5.233.809</b>

In 2022 erhöhte sich das Darlehen an die OMV Finance Services GmbH um TEUR 71,084.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Darlehen getilgt: OMV Exploration & Production GmbH TEUR 1.003.600, OMV Austria Exploration & Pro-

duction GmbH TEUR 242.000 sowie OMV (Tunesien) Production GmbH TUSD 4.444. Das Darlehen an die BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH wurde im Geschäftsjahr 2020 zur Gänze wertberichtet.

## 2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1.000

	2022		2021	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	—	168	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.478.078	—	2.369.801	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	32.645	—	19.635	—
davon aus Finanzierung	699.537	—	443.248	—
davon aus Gewinnübernahmen	2.142.235	—	1.263.596	—
davon sonstige	603.662	—	643.323	—
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	21.665	—	20.339	—
<b>Gesamt</b>	<b>3.499.744</b>	<b>—</b>	<b>2.390.308</b>	<b>—</b>

Die Sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung an das Finanzamt in Höhe von TEUR 20.610 (2021: TEUR 19.806). Die sonstigen Forderungen

beinhalten keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

## 3 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln und unterschiedlichen Verteilungsnormen. Aufgrund ausreichender zu versteuernder Gruppenergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.484 (2021: TEUR 6.393) angesetzt.

23% ab dem Jahr 2024, die erwarteten Umkehrfekte im Jahr 2023 (24% Körperschaftsteuersatz) sind für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 unwesentlich. Zum 31. Dezember 2021 erfolgte die Bewertung mit dem damals gültigen Steuersatz von 25%.

Die Bewertung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2022 erfolgt mit dem im Körperschaftsteuergesetz vorgesehenen zukünftigen Steuersatz von

Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

## 4 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2021: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2021: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2022 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bar-einlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden.

Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand bis einschließlich 29. September 2025 das

Der Vorstand wurde auch von der Hauptversammlung ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung (i) dem Ausgleich von

Spitzenbeträgen oder (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long Term Incentive Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

**Kapitalrücklagen** wurden bei der OMV Aktiengesellschaft durch Mittel gebildet, die der OMV Aktiengesellschaft von ihren Anteilseignern aufgrund ihrer Eigentümerstellung über das Grundkapital zugeführt wurden.

**Eigene Anteile:** In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) und 2019 wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wurde in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 1. Juni

**Eigene Anteile**

In EUR 1,000

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>297.846</b>	<b>3.280</b>
Abgang	-36.520	-401
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>261.326</b>	<b>2.879</b>
Abgang	-59.652	-655
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>201.674</b>	<b>2.224</b>

2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Nennbetrag der erworbenen Eigenen Anteile wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

#### Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
<b>Stand 1.1.2021</b>	<b>327.272.727</b>	<b>297.846</b>	<b>326.974.881</b>
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-36.520	36.520
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>327.272.727</b>	<b>261.326</b>	<b>327.011.401</b>
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	-59.652	59.652
<b>Stand 31.12.2022</b>	<b>327.272.727</b>	<b>201.674</b>	<b>327.071.053</b>

#### 5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

**Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgelder**

In EUR 1,000

	2022			2021		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	114.085	—	—	110.779	—	—
Marktwert des Planvermögens	-49.457	—	—	-58.298	—	—
<b>Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung</b>	<b>64.628</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>52.482</b>	<b>—</b>	<b>—</b>
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.361	7.139	—	10.965	5.586
<b>Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung</b>	<b>—</b>	<b>11.361</b>	<b>7.139</b>	<b>—</b>	<b>10.965</b>	<b>5.586</b>
<b>Rückstellung zum 1.1.</b>	<b>52.482</b>	<b>10.965</b>	<b>5.586</b>	<b>52.862</b>	<b>11.563</b>	<b>5.135</b>
Periodenaufwand	12.346	2.053	1.815	136	1.145	664
Fondsdotierung	-199	—	—	-516	—	—
Auszahlungen	—	-1.373	-173	—	-1.287	-232
Konzernübertrag	—	-284	-89	—	-456	19
<b>Rückstellung zum 31.12.</b>	<b>64.628</b>	<b>11.361</b>	<b>7.139</b>	<b>52.482</b>	<b>10.965</b>	<b>5.586</b>
Zinsaufwand	1.248	90	66	1.453	124	71
Laufender Diensteitaufwand	—	355	393	—	405	370
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.514	—	—	-1.699	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	12.612	1.608	1.356	382	616	223
<b>Periodenaufwand</b>	<b>12.346</b>	<b>2.053</b>	<b>1.815</b>	<b>136</b>	<b>1.145</b>	<b>664</b>

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

**Annahmen zur Berechnung**

	2022			2021		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	1,25%	1,10%	1,35%	1,15%	0,90%	1,20%
Gehaltstrend	—	4,90%	4,90%	—	3,50%	3,50%
Pensionstrend	2,60%	—	—	2,10%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	3,00%	—	—	2,70%	—	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags

und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

**Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember**

Vermögenskategorien	2022		2021	
	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich
Anteilswertpapiere	22,93%	23,48%	23,52%	24,92%
Schuldverschreibungen	46,17%	44,37%	52,87%	50,99%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	6,65%	6,62%	6,23%	6,15%
Sonstige	24,25%	25,53%	17,38%	17,94%
<b>Gesamt</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>	<b>100,00%</b>

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI ist in internationale Aktien und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihen, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn

dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Im Jahr 2022 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2022 im Ausmaß von TEUR 55.442 (2021: TEUR 3.165) an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen

#### Sonstige Rückstellungen

In EUR 1,000

	2022	2021
Personalarückstellungen	45.084	46.431
Übrige Rückstellungen	28.327	12.334
<b>Gesamt</b>	<b>73.411</b>	<b>58.765</b>

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 11.549 (2021: TEUR 14.834). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 1,13% abgezinst (2021: 1,33%).

In der Position Steuerrückstellungen ist eine Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten ausländischer Gruppenmitglieder auf Gruppenträger-Ebene in Höhe von TEUR 26.015 (2021: TEUR 28.274) enthalten.

## 6 Verbindlichkeiten

### Verbindlichkeiten

In EUR 1,000

	2022		2021	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	1.250.000	8.250.000	750.000	9.500.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	100.000	253.924	100.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.476	—	36.815	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.658.040	—	4.948.676	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.413	—	2.271	—
davon aus Finanzierung	4.365.888	—	3.419.973	—
davon aus Clearing	1.189.238	—	1.069.368	—
davon aus Verlustübernahmen	606.147	—	—	—
davon sonstige	495.354	—	457.063	—
Sonstige Verbindlichkeiten	345.476	19.968	233.333	23.978
davon aus Steuern	273.705	—	153.967	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (inklusive Personallösungen)	7.245	19.758	7.291	23.528
<b>Gesamt</b>	<b>8.292.035</b>	<b>8.369.968</b>	<b>6.222.749</b>	<b>9.623.978</b>

Im Geschäftsjahr wurde die 2012 begebene Anleihe in Höhe von TEUR 750.000 getilgt.

In 2021 wurde die Privatplatzierung in Höhe von TEUR 300.000 und eine in 2011 begebene Anleihe mit einem Emmissionsvolumen von TEUR 500.000 getilgt. Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 aus 2015, mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag in Höhe von TEUR 750.000 am 30. November 2021 zurückgezahlt.

Im April 2020 wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.750.000 in drei Tranchen begeben, davon

zwei Tranchen von je TEUR 500.000 und eine Tranche in Höhe von TEUR 750.000.

Im Juni 2020 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen zu je TEUR 750.000 begeben.

Im September 2020 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von TEUR 1.250.000. Tranche 1 in Höhe von TEUR 750.000 wird bis zum 1. September 2026 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,5% und Tranche zwei in Höhe von TEUR 500.000 bis

zum 1. September 2029 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Die im Jahr 2010 begebene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von TEUR 500.000 wurde im Februar 2020 zurückbezahlt.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen von je TEUR 750.000. Tranche 1 wurde bis zur Kündigung und Tilgung am 30. November 2021 mit einem festen Zinssatz von 5,250% verzinst; Tranche 2 wird bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Am 19. Juni 2018 wurde eine Hybridanleihe im Gesamtvolumen von TEUR 500.000 begeben, die bis 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst wird.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.

#### Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Begebung	Rückzahlung
	EUR 500.000.000	0.75% fix	Dezember 2018	04.12.2023
	EUR 750.000.000	0.00% fix	Juni 2020	16.06.2023
	EUR 500.000.000	1.50% fix	April 2020	09.04.2024
	EUR 500.000.000	0.00% fix	Juli 2019	03.07.2025
	EUR 1.000.000.000	1.00% fix	Dezember 2017	14.12.2026
	EUR 750.000.000	3.50% fix	September 2012	27.09.2027
	EUR 500.000.000	2.00% fix	April 2020	09.04.2028
	EUR 500.000.000	1.875% fix	Dezember 2018	04.12.2028
	EUR 750.000.000	0.75% fix	Juni 2020	16.06.2030
	EUR 750.000.000	2.375% fix	April 2020	09.04.2032
	EUR 500.000.000	1.00% fix	Juli 2019	03.07.2034
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		Dezember 2015	
	EUR 500.000.000		Juni 2018	
	EUR 750.000.000		September 2020	
	EUR 500.000.000		September 2020	
<b>Gesamt</b>	<b>EUR 9.500.000.000</b>			

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 61.540 (2021: TEUR 66.718) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 24.844 (2021: TEUR 29.046). Diese Aufwendungen werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. In

den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 5.500.000 (2021: TEUR 6.250.000) sowie eine Verbindlichkeit aus Personallösungen in Höhe von TEUR 5.574 (2021: TEUR 7.552).

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 7 Umsatzerlöse

#### Umsatzerlöse

In EUR 1,000

	2022	2021
Inland	202.230	180.943
Ausland	44.378	44.269
<b>Gesamt</b>	<b>246.609</b>	<b>225.212</b>

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen, Erlösen aus den für Konzerngesellschaften wahrge-

nommenen operativen Aufgaben und für den Konzern erbrachten Servicedienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Personalwesen, Facility Management und betriebliche Medizin.

### 8 Sonstige betriebliche Erträge

#### Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1,000

	2022	2021
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	799	68
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.224	474
Übrige	546	543
<b>Gesamt</b>	<b>4.568</b>	<b>1.085</b>

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 3.193 (2021: TEUR 474). In der Position Übrige sind unter anderem der

Mitarbeiteranteil aus der Betriebskantine, diverse Bonifikationen und Funktionsentschädigungen enthalten.

### 9 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

#### Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1,000

	2022	2021
Materialaufwand	368	313
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	59.933	54.584
<b>Gesamt</b>	<b>60.302</b>	<b>54.898</b>

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Fremdleistungen in Höhe von TEUR 8.896 (2021: TEUR 7.980) und sonstige Leistungen von

OMV Petrom Global Solutions SRL in Höhe von TEUR 7.175 (2021: TEUR 6.936). Für die Servicierung von Software wurden Fremdleistungen in Höhe von TEUR 39.612 (2021: TEUR 38.023) zugekauft.

## Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf die Tabelle „Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen“

im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral des Jahresbonus.

Die Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgeld betragen TEUR 1.749 (2021: TEUR 593).

### Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1,000

	2022	2021
Aufwendungen für Abfertigungen	2.357	2.451
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.485	1.381
Beitragsorientierter Personalaufwand	4.385	4.617
Leistungsorientierter Personalaufwand	13.970	-420
<b>Gesamt</b>	<b>22.198</b>	<b>8.029</b>

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 394 (2021: TEUR 1.430) und in der Position Leistungsorientierter Personalaufwand ein Aufwand über TEUR 1.273 (2021: Ertrag TEUR 891) für Personallösungen enthalten. Der Ertrag im leistungsorientierten Personalaufwand im

vergangenen Geschäftsjahr resultierte einerseits aus dem Entfall von Verpflichtungen und andererseits aus Parameteranpassungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

### Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1,000

	2022		2021	
	Abfertigungen	Pensionspläne	Abfertigungen	Pensionspläne
Vorstände und ehemalige Vorstände	218	1.062	211	1.077
Leitende Angestellte	295	422	1.222	354
Andere Arbeitnehmer	1.722	4.259	1.783	2.384
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	1.608	12.612	616	382

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1,000

	2022	2021
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	960	834
Übrige	78.115	68.562
<b>Gesamt</b>	<b>79.075</b>	<b>69.396</b>

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Konzern-verrechnungen von TEUR 19.206 (2021: TEUR 18.566), Werbeaufwand TEUR 9.363 (2021: TEUR 10.910), Rechts- und Beratungskosten TEUR 26.872 (2021: TEUR 18.098), Mietaufwand

TEUR 3.615 (2021: 5.522), Versicherungsaufwand TEUR 2.042 (2021: TEUR 2.390), Nachrichtenaufwand TEUR 5.865 (2021: TEUR 5.170), Personalbeistellungen TEUR 1.695 (2021: TEUR 1.440) und Instandhaltungsaufwand TEUR 1.361 (2021: TEUR 1.762).

## 12 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 2.688.614 (2021: TEUR 1.466.606) resultieren TEUR 2.142.235 (2021: TEUR 1.263.596) aus Gewinngemeinschaften, TEUR 541.245 (2021: TEUR 197.671) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 5.134 (2021: TEUR 5.339) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2022 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Downstream GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas Logistics Holding GmbH.

Die Position Erträge aus Finanzanlagen beinhaltet Zuschreibungen zu Finanzanlagen in Höhe von TEUR 3.418 (2021: TEUR 29.769); davon

TEUR 3.142 (2021: TEUR 29.769) zu Ausleihungen sowie TEUR 276 (2021: TEUR Null) Beteiligungs-zuschreibung zu OMV AUSTRALIA PTY LTD.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 606.147 (2021: TEUR Null) auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen, Teilwertabschreibungen im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR 121.000 (2021: TEUR 538.600) sowie der OMV Gas Logistics Holding GmbH in Höhe von TEUR 4.260 (2021: TEUR 148.266). Im Vorjahr war darüberhinaus eine Beteiligungsabschreibung der OMV AUSTRALIA PTY LTD in Höhe von TEUR 343 enthalten.

## 13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

### Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2022	2021
Laufende Steuern	43.293	-321.396
davon		
Auflösung Rückstellung für zukünftige Steuerumlagezahlungen für österreichische Gruppenmitglieder	—	-191.001
Steuerumlage Gruppenmitglieder	84.442	-112.748
Körperschaftsteueraufwand Gruppe	-2.186	17.027
Steuerumlage Gruppenmitglieder aus Vorjahren	-38.963	-34.674
Latente Steuern	1.830	-6.504
<b>Gesamt</b>	<b>45.122</b>	<b>-327.900</b>

Die Steuerumlage Gruppenmitglieder beinhaltet außerdem einen Körperschaftsteueraufwand in Höhe von TEUR 56.258 (2021: TEUR 7.244) als Vorsorge für die Rückabwicklung aufgrund des geplanten Austrittes zweier Gruppenmitglieder.

Der ausgewiesene latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.830 (2021: Ertrag TEUR 6.504) betrifft im Wesentlichen die Aktivierung werthaltiger latenter Steuern.

## Ergänzende Angaben

### 14 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese teilweise an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2022 betreffen den EUR-NOK und EUR-USD Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis März 2023 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

#### Währungsderivate: Forwards

In EUR 1,000

	2022				2021			
	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz
		aktiv	passiv			aktiv	passiv	
Currency-Forwards	601.637	3.537	-3.543	—	408.772	1.731	-1.715	—

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurses des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven Marktwertes von TEUR 3.543 (2021: TEUR 1.715) zu bilden gewesen.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

**Währungsderivate: FX Swaps**

In EUR 1,000

	2022			2021		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap EUR-CZK	10.322	-45	-45	—	—	—
FX-Swap EUR-HUF	72.909	-1.897	-1.897	13.569	-29	-29
FX Swap USD-HUF	—	—	—	18.960	54	—
FX Swap EUR-NOK	2.490.418	-25.328	-25.941	515.963	3.146	-269
FX Swap EUR-AUD	18.816	-30	-30	—	—	—
FX Swap USD-NOK	—	—	—	641.719	-8.022	-10.467
FX Swap EUR-NZD	7.779	-40	-40	—	—	—
FX Swap USD-AUD	—	—	—	18.892	-129	-129
FX Swap EUR-USD	159.756	-360	-360	933.303	-644	-794

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechen-

de Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

## 15 Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug:

### Durchschnitt

	<b>2022</b>	2021
Angestellte	871	862
<b>Gesamt</b>	<b>871</b>	<b>862</b>

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

### Vorstandsbezüge

In EUR 1,000

	2022								
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2022				Ehemalige Vorstandsmitglieder				
	Stern	Pleiningner <sup>2</sup>	Florey	van Koten	Skvortsova <sup>4</sup>	Seele <sup>6</sup>	Gangl <sup>7</sup>	Leitner <sup>9</sup>	Gesamt
<b>Kurzfristige Vergütungen</b>	<b>1.588</b>	<b>1.474</b>	<b>1.546</b>	<b>853</b>	<b>1.162</b>	<b>1.573</b>	<b>123</b>	<b>—</b>	<b>8.319</b>
Fixer Bezug (Grundbezug)	990	750	810	575	575	549	—	—	4.250
Variabel (Barbonifikation) <sup>1</sup>	588	712	687	249	498	1.017	123	—	3.874
Sachbezüge	10	13	49 <sup>3</sup>	29	89 <sup>5</sup>	6	—	—	195
<b>Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>248</b>	<b>188</b>	<b>203</b>	<b>144</b>	<b>144</b>	<b>138</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1.063</b>
Pensionskassenbeiträge	248	188	203	144	144	138	—	—	1.063
<b>Anteilsbasierte Vergütungen</b>	<b>285</b>	<b>1.335</b>	<b>1.032</b>	<b>105</b>	<b>209</b>	<b>3.125</b>	<b>371</b>	<b>697</b>	<b>7.159</b>
Variabel (Equity Deferral 2021)	285	436	335	105	209	427	51	—	1.848
Variabel (LTIP 2019)	—	899	697	—	—	2.698	319 <sup>8</sup>	697	5.311
<b>Vorstandsbezüge</b>	<b>2.121</b>	<b>2.997</b>	<b>2.781</b>	<b>1.102</b>	<b>1.515</b>	<b>4.836</b>	<b>493</b>	<b>697</b>	<b>16.540</b>

<sup>1</sup> Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2021, für die der Bonus in 2022 ausbezahlt wurde.

<sup>2</sup> Johann Pleiningner trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück und sein Vertrag endet mit 30. April 2023.

<sup>3</sup> Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

<sup>4</sup> Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück und ihr Vertrag endet mit 14. Juni 2023.

<sup>5</sup> Inklusive Miet- und Lagerkosten und damit verbundenen Steuern

<sup>6</sup> Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

<sup>7</sup> Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

<sup>8</sup> Thomas Gangl erhielt darüber hinaus eine Barbonifikation in der Höhe von TEUR 83 aus dem Senior Management LTIP 2019.

<sup>9</sup> Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.

**Vorstandsbezüge**

In EUR 1,000

	2021								Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2021					Ehemalige Vorstandsmitglieder			
	Stern <sup>3</sup>	Pleininger	Florey	Skvortsova	van Koten <sup>7</sup>	Seele <sup>8</sup>	Gangl <sup>9</sup>	Leitner <sup>12</sup>	
<b>Kurzfristige Vergütungen</b>	<b>693</b>	<b>1.772</b>	<b>1.775</b>	<b>1.375</b>	<b>302</b>	<b>2.554</b>	<b>650</b>	—	<b>9.121</b>
Fixer Bezug (Grundbezug)	686	750	755	575	288	1.100	144	—	4.297
Fixer Bezug (Einmalzahlung)	—	—	—	535 <sup>5</sup>	—	—	—	—	535
Variabel (Barbonifikation) <sup>1</sup>	—	1.009	973 <sup>4</sup>	163	—	1.442	504	—	4.090
Sachbezüge	7	13	47	102 <sup>6</sup>	14	13	3	—	199
<b>Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses</b>	<b>180</b>	<b>188</b>	<b>189</b>	<b>144</b>	<b>72</b>	<b>275</b>	<b>31</b>	—	<b>1.077</b>
Pensionskassenbeiträge	180	188	189	144	72	275	31	—	1.077
<b>Leistungen im Zusammenhang mit Beendigung von Dienstverhältnissen</b>	—	—	—	—	—	—	23 <sup>10</sup>	—	23
<b>Anteilsbasierte Vergütungen</b>	—	<b>1.087</b>	<b>896</b>	<b>106</b>	—	<b>2.477</b>	<b>196</b>	<b>409</b>	<b>5.172</b>
Variabel (Equity Deferral 2020)	—	323	270	106	—	401	196	—	1.297
Variabel (LTIP 2018) <sup>2</sup>	—	764	626	—	—	2.076	— <sup>11</sup>	409	3.876
<b>Vorstandsbezüge</b>	<b>872</b>	<b>3.046</b>	<b>2.860</b>	<b>1.625</b>	<b>374</b>	<b>5.306</b>	<b>900</b>	<b>409</b>	<b>15.393</b>

<sup>1</sup> Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2020, für die der Bonus in 2021 ausbezahlt wurde und inkludiert 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem Jahresbonus 2019 für die im Jahr 2020 aktiven Vorstandsmitglieder, welche auf Jänner 2021 verschoben wurden.

<sup>2</sup> Inkludiert 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem LTIP 2017 für die im Jahr 2020 aktiven Vorstandsmitglieder (für den Barzahlungsanteil, falls zutreffend) welche auf Jänner 2021 verschoben wurden.

<sup>3</sup> Alfred Stern trat dem Vorstand per 1. April 2021 bei.

<sup>4</sup> Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

<sup>5</sup> Elena Skvortsova erhielt eine einmalige Kompensationszahlung in Abgeltung der nachweislich verfallenen variablen Vergütung durch den Wechsel von der Linde Gruppe zur OMV AG.

<sup>6</sup> Inklusive Umzugs- und Mietkosten und damit verbundenen Steuern

<sup>7</sup> Martijn van Koten trat dem Vorstand per 1. Juli 2021 bei.

<sup>8</sup> Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

<sup>9</sup> Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

<sup>10</sup> Thomas Gangl erhielt eine Auszahlung für Urlaubersatzleistungen in Höhe von TEUR 23.

<sup>11</sup> Thomas Gangl erhielt eine Barbonifikation in der Höhe von TEUR 115 aus dem Senior Management LTIP 2018.

<sup>12</sup> Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2022 TEUR 1.105 aufgewendet (2021: TEUR 625).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Die OMV Aktiengesellschaft erbringt für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs-, Konzernsteuerungs- sowie diverse Servicedienstleistungen.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

## 16 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

### Haftungsverhältnisse

in EUR 1,000

	2022	2021
<b>Garantien</b>	<b>3.551.544</b>	<b>2.740.516</b>
davon für verbundene Unternehmen	3.551.332	2.740.189

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Garantien für OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 743.313 und der Verringerung der Garantien für OMV Supply & Trading Limited in Höhe von TUSD 113.511.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Gegenüber der OMV Gas Storage Germany GmbH hat sich die OMV Aktiengesellschaft mit einem Letter of Financial Support zu finanzieller Unterstützung im Bedarfsfall verpflichtet, welcher im Geschäftsjahr mit Wirksamkeit Oktober 2023 beendet wurde.

Ebenso hat sich die OMV Aktiengesellschaft gegenüber der OMV Gas Marketing & Trading GmbH mit einem Letter of Financial Support verpflichtet, deren Liquidität im Bedarfsfall aufrechtzuerhalten. Diese Vereinbarung gilt für Verpflichtungen, die bis zum 31.12.2024 fällig werden.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbetritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüchen, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

## 17 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn per Ende des Geschäftsjahrs 2022 wurde mit TEUR 1.994.496 (2021: TEUR 1.003.590) ermittelt. Davon ist ein Betrag von TEUR 25.743 (2021: TEUR 27.711) nach § 235 UGB zur Ausschüttung gesperrt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 2,80 (2021: EUR 2,30) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist.

Ebenso wird vom Vorstand der OMV Aktiengesellschaft die Ausschüttung einer Sonderdividende in Höhe von EUR 2,25 pro dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche ebenfalls von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Sonderdividende soll zusätzlich zur und gleichzeitig mit der regulären Dividende ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte im Juni 2022 und betrug TEUR 752.263 (2021: TEUR 604.971).

## 18 Sonstige Berichterstattung

Der konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen sowie der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht sind in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integriert; dieser ist auf der

OMV Website unter [www.omv.com](http://www.omv.com) > Investoren > Berichte abrufbar.

## 19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag vor.

## Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

### Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2022	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag 2022	Anteil am Kapital in %
<b>Inland</b>				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien <sup>1</sup>	in EUR 1.000	1.736.112	-116.198	100
OMV Gas Logistics Holding GmbH, Wien <sup>1</sup>	in EUR 1.000	96.152	57.591	100
OMV Insurance Broker GmbH, Wien <sup>1</sup>	in EUR 1.000	45	-8	100
OMV Downstream GmbH, Wien <sup>1</sup>	in EUR 1.000	6.633.700	1.384.643	100
OMV Solutions GmbH, Wien <sup>1</sup>	in EUR 1.000	489.709	-733.139	100
<b>Ausland</b>				
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	105.204	1.249	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth <sup>1</sup>	in AUD 1.000	-169.835	582	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug <sup>2</sup>	in CHF 1.000	1.707	342	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON 1.000	39.144	10.288	51,16

<sup>1</sup> Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

<sup>2</sup> Werte aus 2021

## Aufsichtsrat

**Mark Garrett**  
Vorsitzender

**Edith Hlawati**  
Stellvertreterin (seit 3. Juni 2022)

**Christine Catasta**  
Stellvertreterin (bis 3. Juni 2022)

**Saeed Al Mazrouei**  
Stellvertreter

**Alyazia Ali Al Kuwaiti**

**Stefan Doboczky**

**Karl Rose**

**Elisabeth Stadler**

**Jean-Baptiste Renard** (seit 3. Juni 2022)

**Robert Stajic** (seit 3. Juni 2022)

**Christoph Swarovski** (bis 3. Juni 2022)

**Cathrine Trattner** (bis 3. Juni 2022)

**Gertrude Tumpel-Gugerell**

**Vom Betriebsrat delegiert:**

Alexander Auer

Angela Schorna

Mario Mayrwöger (seit 3. Juni 2022)

Nicole Schachenhofer

Hubert Bunderla

Gerhard Singer (bis 3. Juni 2022)

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

**Präsidial- und Nominierungsausschuss:**

Garrett (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Al Mazrouei (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Bunderla, Auer

**Prüfungsausschuss:**

Tumpel-Gugerell (Vorsitzende), Stadler (Stellvertreterin), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Garrett, Stajic, Doboczky, Bunderla, Schorna, Auer

**Portfolio- und Projektausschuss:**

Renard (Vorsitzender), Stajic (Stellvertreter), Al Mazrouei (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Doboczky, Rose, Auer, Bunderla, Schachenhofer

**Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss:**

Doboczky (Vorsitzender), Renard (Stellvertreter), Stadler, Al Kuwaiti, Stajic, Schachenhofer, Mayrwöger, Schorna

**Vergütungsausschuss:**

Garrett (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Al Mazrouei (Stellvertreter), Stadler, Tumpel-Gugerell

## Vorstand

**Alfred Stern**

Vorstandsvorsitzender  
und Chief Executive Officer

**Reinhard Florey**

Chief Financial Officer

**Martijn van Koten**

Executive Vice President Fuels & Feedstock

**Daniela Vlad**

Executive Vice President Chemicals & Materials

**Berislav Gaso**

Executive Vice President Energy

Wien, am 9. März 2023

Der Vorstand



**Alfred Stern**  
Vorstandsvorsitzender  
und Chief Executive Officer



**Reinhard Florey**  
Chief Financial Officer



**Martijn van Koten**  
Executive Vice President Fuels & Feedstock

**Daniela Vlad**  
Executive Vice President Chemicals & Materials



**Berislav Gaso**  
Executive Vice President Energy





## Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

### Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1,000

	Stand 01.01.2022	Zugänge
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	46.425	2.498
Geleistete Anzahlungen	—	530
	<b>46.425</b>	<b>3.028</b>
<b>Sachanlagen</b>		
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.762	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.875	4.747
	<b>26.637</b>	<b>4.747</b>
<b>Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.430.189	61.080
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.236.895	71.084
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.506	—
Sonstige Ausleihungen	1.703	—
	<b>22.673.293</b>	<b>132.164</b>
	<b>22.746.355</b>	<b>139.939</b>

<sup>1</sup> Inklusive von verbundenen Unternehmen übernommene Vermögenswerte: TEUR 17 (2021: TEUR 346) Immaterielle Vermögensgegenstände

	Abgang	Stand 31.12.2022	Abschreibungen 31.12.2022 (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2022	Bilanzwert 31.12.2021
	—	48.923	32.806	16.117	26.450
	—	530	—	530	—
	—	<b>49.453</b>	<b>32.806</b>	<b>16.647</b>	<b>26.450</b>
	52	2.710	1.734	976	1.378
	3.878	24.744	15.323	9.420	8.833
	<b>3.930</b>	<b>27.454</b>	<b>17.057</b>	<b>10.397</b>	<b>10.211</b>
	—	17.491.270	4.317.799	13.173.471	13.237.375
	1.249.220	4.058.759	—	4.058.759	5.233.753
	—	4.506	—	4.506	4.506
	17	1.686	1.646	39	56
	<b>1.249.237</b>	<b>21.556.221</b>	<b>4.319.445</b>	<b>17.236.775</b>	<b>18.475.690</b>
	<b>1.253.167</b>	<b>21.633.128</b>	<b>4.369.308</b>	<b>17.263.820</b>	<b>18.512.351</b>

### Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1,000

	01.01.2022	Plan- mäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen 2022	Zuschrei- bungen	Abgang	31.12.2022
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	19.975	6.837	5.994	—	—	32.806
<b>Sachanlagen</b>	—	—	—	—	—	—
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	1.384	350	—	—	—	1.734
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	15.042	4.144	—	—	3.863	15.323
	<b>16.426</b>	<b>4.494</b>	—	—	<b>3.863</b>	<b>17.057</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.192.815	—	125.260	276	—	4.317.799
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.142	—	—	3.142	—	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	1.646	—	—	—	—	1.646
	<b>4.197.603</b>	—	<b>125.260</b>	<b>3.418</b>	—	<b>4.319.445</b>
	<b>4.234.004</b>	<b>11.331</b>	<b>131.254</b>	<b>3.418</b>	<b>3.863</b>	<b>4.369.308</b>



# Lagebericht

## Geschäftsverlauf 2022

Die im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 246,61 Mio (2021: EUR 225,21 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Servicedienstleistungen.

Das **Betriebsergebnis** beläuft sich auf EUR -64,60 Mio (2021: EUR -63,00 Mio).

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2022 EUR 1.852,89 Mio (2021: EUR 707,23 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 1.957,48 Mio und lagen damit deutlich über dem Niveau von 2021 (EUR 779,40 Mio). Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 199,13 Mio (2021: EUR 181,86 Mio) über dem Vorjahresniveau. Zusätzlich wurde von OMV Petrom eine Sonderdividende in Höhe von EUR 263,61 Mio (2021: EUR Null) ausgeschüttet.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Exploration & Production** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 72,56 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2021: EUR -0,34 Mio). Das ist darauf zurückzuführen, dass im laufenden Geschäftsjahr die Beteiligungsergebnisse der OMV Gas Logistics Holding GmbH sowie der OMV Gas Marketing & Trading GmbH mit EUR 72,28 Mio enthalten sind, welche bis 2021 noch dem Geschäftsbereich Refining & Marketing zugerechnet wurden.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Refining & Marketing** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 1.619,91 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2021: EUR 442,65 Mio, einschließlich der Beteiligungsergebnisse der OMV Gas Logistics Holding GmbH und der OMV Gas Marketing & Trading GmbH in Höhe von EUR -9,32 Mio).

Der **Chemicals & Materials** Bereich trug zum Beteiligungsergebnis mit einem Betrag von EUR 523,94 Mio (2021: 112,50 Mio) bei.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es eine Kapitalerhöhung an der OMV Petrom und einen Kapitalzuschuss in die OMV Switzerland Holding AG. Zusätzlich wurde die OMV Beteiligungsverwaltungs GmbH gegründet. Im

Vorjahr erfolgten weder Kapitalerhöhungen noch Gründungen.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2022 betrug EUR 1.634,11 Mio (2021: EUR 568,89 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR 936,33 Mio (2021: EUR 307,51 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR -676,17 Mio (2021: EUR -836,13 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 1.743,17 Mio (2021: EUR 972,13 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2022 auf EUR 23.641,77 Mio (2021: EUR 21.806,45 Mio).

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2022 mit EUR 6.804,35 Mio ermittelt (2021: EUR 5.809,24 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 betrug 28,78% (2021: 26,64%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 lag bei rund 73,02% (2021: 84,89%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) wurde mit 27,64% (2021: 17,29%) ermittelt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2022 871 (2021: 862).

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

## Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2022 insgesamt 201.674 Stück gehalten (EUR 201.674), was 0,06% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 59.652 Stück, das entspricht 0,02% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von EUR 2,80 Mio verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von EUR 2,14 Mio wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

## Corporate Governance Bericht

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter [www.omv.com](http://www.omv.com) > Investoren > Geschäftsberichte abrufbar.

### Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C (MPPH) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.<sup>1</sup>
3. ÖBAG hält 31,5% und MPPH hält 24,9% des Grundkapitals.<sup>1</sup>
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Arbeitnehmer, die Aktien halten, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 AktG bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
- 7.
- 7.a) Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tran-

chen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 AktG durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung

- (i) dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
- (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstiger Teilnahmeprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

- 7.b) In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstiger Teilnahmeprogramme, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch

<sup>1</sup> Am 21. Dezember 2022 hat die Abu Dhabi National Oil Company den Plan bekanntgegeben, den 24,9%-Anteil der Mubadala Investment Company an der OMV Aktiengesellschaft, vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Zustimmungen, zu übernehmen.

ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8. Per 31. Dezember 2022 hat die OMV unbefristete Hybridschuldverschreibungen im nominalen Ausmaß von EUR 2.500 Mio ausstehend, die gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig sind. Die Nettoerlöse aus den Hybridschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2.483 Mio werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital klassifiziert, da die Rück- sowie Zinszahlungen im alleinigen Ermessen der OMV liegen.

Am 7. Dezember 2015 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1, mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag (zuzüglich Zinsen) am 30. November 2021 zurückgezahlt.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Vom 19. Juni 2024 (einschließlich) bis 19. Juni 2028 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jah-

res-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 19. Juni 2028 (einschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19. Juni eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 1. September 2020 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1: EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- (iii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Vom 1. September 2026 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.
- (iv) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Vom 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, so-

fern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der OMV unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausständigen Zinsen zur Zahlung fällig. Im Falle eines Kontrollwechsels, zum Beispiel, hat die OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, andernfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und von der OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.
10. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich ihrer Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzern einheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual

wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

12. Gemäß § 267a Abs. 6 UGB wird ein gesonderter konsolidierter nicht finanzieller Bericht erstellt.

## Strategie

Der Strategie Bericht ist in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integriert; dieser ist auf der OMV Website unter [www.omv.com](http://www.omv.com) > Investoren > Berichte abrufbar.

## Risikomanagement

Als internationaler Öl-, Gas- und Chemiekonzern, dessen Aktivitäten von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen bis zum Handel und zur Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas reichen, ist die OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken sowie operativen und strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikopetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern, um langfristige strategische Ziele der OMV zu verwirklichen.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko wesentlich niedriger ist als die Summe der einzelnen Risiken. Die ausgleichende Wirkung von Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich daher auf die Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios des Konzerns. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Treasury & Risk Management koordiniert. Damit wird sichergestellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf das Risikomanage-

ment angewendet werden. Für jedes Risiko wird ein:eine Risk Owner definiert, der:die am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des jeweiligen Risikos zu verantworten.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, die Liquidität des Konzerns abzusichern und ein dem Risikoappetit des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu erhalten.

## Unternehmensweites Risikomanagement

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Durch die richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, wodurch der Wert der OMV nachhaltig gesteigert wird. Das UWRM-System hat seit 2003 in allen Bereichen des Konzerns, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. Die OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des UWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen, wie zum Beispiel der Berücksichtigung von ESG- („Environment, Social, Governance“) Standards und -Rahmenwerken.

Ein funktionsübergreifender Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter der Leitung des CFO – das Risk Committee – stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Konzerns im Rahmen des UWRM-Prozesses effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Berichterstattung und Monitoring führen zur kontinuierlichen Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Prozess unter

Einbeziehung der mit der Konzernstrategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Im Rahmen des UWRM-Prozesses bedienen wir uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um eine effektive Kommunikation von Risiken zu gewährleisten, wobei ESG-Risiken in der OMV Risikotaxonomie eine Schlüsselrolle spielen. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Audit Committee des Aufsichtsrats präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM jährlich durch einen:eine Wirtschaftsprüfer:in evaluiert. Folgende finanzielle und nicht finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfristplans der OMV ermittelt:

- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
- ▶ Operative Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, HSSE- und regulatorischer bzw. Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch Klimawandel und technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten

## Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionsberechtigungen, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit von Geschäftspartner:innen entstehen können, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl-, Gas- und Chemieunternehmen ist die OMV den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe in signifikantem Maße ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat der Konzern wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD und SEK. Aus dem Verkauf von Rohöl resultiert eine ökonomische Netto-USD-Long-Position in der OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Risikopositionen in RON, NOK, NZD und SEK entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

### Management von Rohstoffpreisrisiken, Währungsrisiken und Risiken im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen,

EU-Emissionsberechtigungen, Kontrahent:innen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, werden zentral konsolidiert. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (in erster Linie bezüglich Rohstoffpreisen und Währungen) auf Cashflow und Liquidität des Konzerns werden quartalsweise im Risk Committee präsentiert. Dieser Ausschuss unter der Leitung des CFO setzt sich aus den Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen.

In Bezug auf Rohstoffpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der OMV Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. Die OMV setzt Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein, um die Konzernliquidität gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Segment Exploration & Production abzusichern.

In den Geschäftsbereichen Refining & Marketing und Chemicals & Materials ist die OMV insbesondere volatilen Raffinerie- und Chemiemargen und Erdgaspreisen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt. Entsprechende Optimierungs- und Hedging-Aktivitäten werden durchgeführt, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margen-Hedges sowie Lagerbestands-Hedges. Ein Governance-System zur Kontrolle von Optimierungs-, Handels- und Hedging-Risiken definiert klare Mandate einschließlich Risikoschwellen für solche Aktivitäten. Weiters werden Emissionszertifikate gehandelt, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Dabei streben wir eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung an.

#### Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Weiters analysiert die OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und -aufnahmen.

#### Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wesentlicher Kontrahent:innen wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartner:innen und Sicherheitengeber:innen überwacht und gesteuert. Die Abläufe sind durch Richtlinien auf Ebene des OMV Konzerns geregelt. Angesichts eines

schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds mit hoher Inflation, volatilen Rohstoffpreisen, steigenden Zinsen und verzerrten Lieferketten wird besonders auf Frühwarnsignale geachtet, wie beispielsweise Änderungen im Zahlungsverhalten.

### Operative Risiken

Die OMV ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operative Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operativen Risiken werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert. Die bewerteten Risiken werden auf allen Unternehmensebenen unter Anwendung der definierten Risikorichtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten gesteuert und gemindert. Die Schlüsselrisiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement sowie Nachhaltigkeit, werden zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Das Prozesssicherheitsereignis in der Raffinerie Schwechat vom 3. Juni 2022 führte zu einer verzögerten Inbetriebnahme der Raffinerie nach dem planmäßigen Wartungsstillstand. Unmittelbar nach dem Ereignis wurde eine breit angelegte Taskforce vor Ort eingerichtet, die den Vorfall untersuchte und gleichzeitig an der Wiederaufnahme des Betriebs arbeitete. Ende September erfolgte der erfolgreiche Abschluss der gesetzlich vorgeschriebenen Wasserdruckprüfung an der Hauptkolonne der Rohöldestillationsanlage. Nach der sorgfältig vorbereiteten Inbetriebnahme war die OMV Raffinerie Schwechat Mitte Oktober wieder im Vollbetrieb. Parallel zu den Reparaturarbeiten hatte die OMV ein alternatives Versorgungssystem aufgebaut, um die von der OMV Raffinerie Schwechat bedienten Märkte und Kund:innen weiterhin zu beliefern.

#### Projektrisiken

Bei der Umsetzung ihrer Strategie 2030 investiert die OMV sowohl in organische als auch anorganische Wachstumsprojekte und folgt dabei einem ausgereiften Projektrisikomanagementprozess zur regelmäßigen Identifizierung, Analyse und Überwachung der Pro-

jektisiken. Die OMV verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Management von Großprojekten und bei der Minimierung von Projektrisiken.

Die OMV kann operativen, politischen, technologischen und anderen Risiken ausgesetzt sein, die sich ihrem eigenen Einfluss und dem ihrer Vertragsunternehmen entziehen, was den Fortschritt der Projekte der OMV verzögern oder behindern kann.

So kann beispielsweise die Durchführung großer Onshore- und Offshore-Projekte in Rumänien, Norwegen oder den VAE durch Änderungen des jeweiligen regulatorischen oder steuerlichen Rahmens, durch die Nichtverfügbarkeit von Vertragsunternehmen oder den Mangel an qualifiziertem Personal beeinträchtigt werden. Projektkosten können durch Preisinflation, Arbeitskräftemangel oder die Unterbrechung bzw. Neuorganisation von Lieferketten negativ beeinflusst werden. Projekte können insbesondere in den Bereichen Recycling sowie nachhaltige Kraftstoffe und Rohstoffe von einer unzureichenden Verfügbarkeit der benötigten Ausgangsstoffe, der Unfähigkeit einer kommerziellen Nutzung neuer Technologien oder mangelnder regulatorischer Klarheit betroffen sein. Vor allem in neuen Geschäftsbereichen investiert die OMV unter Umständen häufiger über Partnerschaften und Joint Ventures, wodurch das Unternehmen erhöhten Governance- und Kreditrisiken ausgesetzt sein kann, die die Projektabwicklung negativ beeinflussen können. Jedes dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der OMV haben.

#### ESG-Risiko

In Bezug auf Nachhaltigkeit legt die OMV besonderes Augenmerk auf fünf Schwerpunktbereiche: Klimawandel, Management natürlicher Ressourcen, Menschen, ethische Geschäftspraktiken sowie Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit.

Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu folgenden Themen: Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Märkten für Kraftstoffe, Chemikalien und Erdgas, finanzielle Auswirkungen von CO<sub>2</sub>-Emissionshandlungspflichten, Status von Innovationsprojekten und Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung eines erfolgreichen Wandels hin zu einer CO<sub>2</sub>-armen Umwelt (z.B. Reduzierung

der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen). Die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehenden kurz- und mittelfristigen physischen Schwachstellen werden im Rahmen des UWRM-Prozesses ermittelt und berichtet. Sie überschreiten nicht die Meldeschwellen der OMV. Ergänzend dazu erstellte die OMV eine fundierte Klimabilanz und Schwachstellenanalyse für den Großteil ihrer Assets, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber physischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu ermitteln. Dabei wurden jene Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change; IPCC) verwendet, die dem von der EU-Taxonomie vorgeschlagenen Zeithorizont entsprechen.

Die Geschäftstätigkeit der OMV hat Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter:innen und die Anrainergemeinden der Standorte, an denen wir vertreten sind. Als Unterzeichnerin des United Nations Global Compact befolgt die OMV den Prozess der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, der die Bewertung der Menschenrechtsrisiken im Zusammenhang mit unseren aktuellen und zukünftigen Geschäftsaktivitäten sowie das Ergreifen von Risikomanagementmaßnahmen umfasst. Bei diesem fortlaufenden Prozess wird auf externe Ressourcen und Fachkenntnisse zurückgegriffen, und externe Stakeholder:innen, insbesondere die betroffenen Gruppen, werden einbezogen.

Als Borealis im Juli 2022 erfuhr, dass die Behörden gegen ein Vertragsunternehmen und dessen Subunternehmen auf der Baustelle der neuen Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo (Belgien) wegen mutmaßlicher Menschenhandelspraktiken ermittelten, bot das Unternehmen sofort seine Unterstützung an und stellte den Behörden alle gewünschten Informationen in vollem Umfang zur Verfügung. Borealis setzte unverzüglich alle Verträge mit dem betreffenden Vertragsunternehmen und dessen Subunternehmen aus und kündigte diese später auf. Borealis toleriert keinerlei Missbrauch und setzt strenge Maßnahmen, um die damit verbundenen Risiken zu mindern. Nach sorgfältiger Abwägung vergab Borealis den Großteil der verbleibenden Arbeiten an ein anderes Vertragsunternehmen und führte zudem gründliche soziale Kontrollen auf der Baustelle in Kallo ein. Ab Oktober 2022 wurden die Arbeiten auf der Baustelle schrittweise intensiviert. Ein solcher längerer Stillstand und eine nur schrittweise Wiederaufnahme des Projekts könnten sich auf den Projektzeitplan auswirken.

### IT-Risiken

Da die OMV bei ihren Aktivitäten auf IT-Systeme angewiesen ist, kann es zu Beeinträchtigungen aufgrund von größeren Cyberattacken kommen. Zum Schutz von Daten und IT-Assets, die Daten speichern und verarbeiten, werden daher konzernweit entsprechende Sicherheitskontrollen implementiert. IT-Risiken werden laufend bewertet und überwacht sowie mithilfe von geeigneten IT- und Sicherheitsprogrammen im gesamten Konzern aktiv gesteuert. OT- („Operational Technology“-)Risiken finden im Rahmen der Bewertung von Prozesssicherheitsrisiken Berücksichtigung.

### Strategische Risiken

Zur Identifizierung strategischer Risiken, die potenziell langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensziele haben könnten, beobachtet die OMV laufend ihr internes und externes Umfeld.

### Geopolitische und regulatorische Risiken

Die OMV beobachtet die geopolitischen Entwicklungen aufmerksam, insbesondere den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie allfällige weitere damit verbundene Sanktionen und Gegensanktionen. Das Unternehmen prüft regelmäßig die Auswirkungen möglicher weiterer Eskalationen auf seine Geschäftstätigkeit. Anhaltende und/oder zunehmende Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Sanktionen gegen Russland und von Russland verhängte Gegensanktionen könnten zu weiteren Störungen in den globalen Lieferketten und Engpässen führen – beispielsweise bei Energieprodukten, Rohstoffen, Agrarprodukten und Metallen – was wiederum einen weiteren Anstieg der Betriebskosten zur Folge hätte.

Die OMV war von anhaltenden Lieferkürzungen der Erdgasmengen betroffen, die die OMV auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit Gazprom in Deutschland und Österreich bezog. Dies machte Ersatzbeschaffungen am Markt sowie Anpassungen der Absicherungsquoten der OMV erforderlich und führte zu negativen finanziellen Auswirkungen auf die OMV. Die Unsicherheit über zukünftige Kürzungen und Liefermengen besteht weiterhin und kann zu weiteren erheblichen Verlusten führen, insbesondere wenn die tatsächlichen Lieferungen wesentlich von den zuvor abgesicherten Mengen abweichen und somit zu einem teilweise ungedeckten Gaspreisrisiko aus Lieferverträgen mit Gazprom führen könnten.

Im Falle weiterer oder sogar vollständiger Erdgasversorgungsunterbrechungen aus Russland kann die OMV

das im Speicher befindliche Gas zur Versorgung der Kund:innen nutzen bzw. hat die OMV Zugang zu anderen europäischen liquiden Handelsplätzen für Erdgas. Darüber hinaus gelang es der OMV, für das laufende Gaswirtschaftsjahr (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) an den Übergabepunkten Oberkappel (Pipeline aus Deutschland) und Arnoldstein (Pipeline aus Italien) 40 TWh zusätzliche Transportkapazitäten nach Österreich zu sichern. Die OMV beobachtet die Entwicklungen weiterhin genau und bewertet regelmäßig potenzielle Auswirkungen auf den Cashflow und die Liquiditätssituation des Konzerns.

Eine hohe Volatilität der Erdgaspreise kann potenziell zu Liquiditätsspitzen führen, um Margin Calls für kurzfristige Börsenhandelsaktivitäten zu erfüllen. Die OMV verfügt über ungenutzte zugesagte und nicht zugesagte Kreditfazilitäten, um solche kurzfristigen Anforderungen im Bedarfsfall zu erfüllen. Die OMV reagiert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten.

Als direkte Folge der Energiekrise in Europa werden in einigen Ländern, in denen die OMV tätig ist, regulatorische Maßnahmen wie Preisobergrenzen, Subventionsprogramme und der EU-Solidaritätsbeitrag eingeführt. Neue regulatorische und steuerliche Regelungen können sich auch auf die Finanzlage des OMV Konzerns auswirken. Mit der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates wurde ein Solidaritätsbeitrag eingeführt, der bis Ende 2022 in das nationale Recht der Mitgliedstaaten übernommen wurde und für 2022 und/oder 2023 gilt. Es handelt sich dabei um einen Beitrag aus den Gewinnüberschüssen von Unternehmen, die Tätigkeiten im Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich ausüben. Er wird auf der Grundlage der nach den nationalen Steuervorschriften ermittelten steuerpflichtigen Gewinne derjenigen Unternehmen berechnet, die um mehr als 20% über ihren durchschnittlichen steuerpflichtigen Gewinnen des Zeitraums 2018 bis 2021 liegen. Aufgrund des österreichischen Rechts wird erwartet, dass zwei österreichische Unternehmen des OMV Konzerns in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 dem Solidaritätsbeitrag (Energiekrisenbeitrag) unterliegen. Rumänien hat diese Verordnung mittels der Dringlichkeitsverordnung (Government Emergency Ordinance; GEO) Nr. 186/2022 umgesetzt, die im Dezember 2022 verabschiedet und veröffentlicht wurde. Diese Dringlichkeitsverordnung wird anschließend das parlamentarische Genehmigungsverfahren durchlaufen und kann daher noch geändert werden. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2022 der OMV Petrom und der Bestimmungen dieser Dringlichkeitsverordnung wird die OMV Petrom dem EU-Solidaritätsbeitrag für das

Steuerjahr 2022 nicht unterliegen, da sie weniger als 75% ihres Umsatzes mit den betreffenden Tätigkeiten im Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich erzielt. Auch die Unternehmen des OMV Konzerns in Deutschland werden für das Jahr voraussichtlich keinen Solidaritätsbeitrag zahlen müssen.

Abgesehen von den oben erwähnten geopolitischen Spannungen ist die Geschäftstätigkeit der OMV noch weiteren geopolitischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Enteignung und Verstaatlichung, Beschränkung von Eigentum ausländischer Investor:innen, inneren Unruhen, Kriegshandlungen oder Terrorismus und politischer Instabilität insbesondere in Libyen, im Jemen und in Tunesien sowie in anderen Ländern, in denen die OMV tätig ist und Investitionen getätigt hat. Die OMV verfügt jedoch über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Schwellenländern. Außerdem können mögliche regulatorische Änderungen zu Unterbrechungen, Rückgängen in der Produktion oder höheren Steuerbelastungen führen. Die OMV beobachtet kontinuierlich politische und regulatorische Entwicklungen in allen Märkten, die sich auf die Geschäftstätigkeit der OMV auswirken. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft.

#### **Makroökonomische Risiken**

Die Covid-19-Pandemie hat weiterhin erhebliche Auswirkungen auf die globale wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere aufgrund der Änderungen in Chinas Null-Covid-Politik und des Auftretens neuer Virusvarianten. Darüber hinaus könnten geopolitische Entwicklungen, Unterbrechungen der Lieferketten, hohe Inflationsraten und die Auswirkungen steigender Zinsen zu einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums führen.

#### **Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel**

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen bewertet die OMV laufend die Exposition des Konzerns gegenüber Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von plötzlichen oder anhaltenden Ereignissen, wie etwa häufigere extreme Wetterereignisse, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. Die OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie berücksichtigen wir deshalb klimarelevante Risiken und Chancen. Maßnahmen, die wir zur Steuerung oder Minderung solcher Risiken ergreifen,

werden in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts, insbesondere in den Abschnitten Nachhaltigkeit und Strategie, näher erläutert.

#### **Risiken in Verbindung mit der Unternehmenstransformation**

Die Transformation der OMV zu einer führenden Anbieterin von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien sowie nachhaltigen Energielösungen ist von einer Vielzahl von Unsicherheiten geprägt. Zu diesen Risiken gehören die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter:innen, Technologie- und Scale-up-Risiken, die Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe in ausreichender Qualität und Quantität sowie Governance-Risiken im Zusammenhang mit Joint Ventures und Partnerschaften.

#### **Personalrisiken**

Im Personalmanagement gibt es eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung, um geeignete Führungskräfte für weitere Wachstumsschritte zu entwickeln und damit Personalrisiken zu mindern.

#### **Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)**

Wir wollen eine nachhaltige Welt mitgestalten – eine Welt, die für alle lebenswert ist. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft stehen im Mittelpunkt unserer Konzernstrategie. Wir wollen bis 2050 in unserer Geschäftstätigkeit klimaneutral werden, treiben die Energiewende voran und arbeiten proaktiv am Umstieg von einer linearen zu einer kreislauforientierten Wirtschaft. Wir bauen ein positives Verhältnis zu unseren Mitarbeiter:innen, der lokalen Bevölkerung, unseren Lieferant:innen und anderen Stakeholder:innen auf. Dabei sprechen wir auch die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen an, die der Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft mit sich bringt.

Die OMV unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und hat eine Roadmap mit konkreten kurz-, mittel- und langfristigen Zielen erstellt. Die Ziele der OMV wurden mit Blick auf die absoluten Emissionen sowie die Emissionsintensität mit dem letztendlichen Ziel festgelegt, in den Scopes 1, 2 und 3 bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Der verantwortungsbewusste Geschäftsansatz der OMV sieht die Vermeidung und Minderung der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken vor. Wir wollen auch die Chancen nutzen, die sich durch einen nachhaltigen Geschäftsansatz ergeben. Die OMV integriert Risiken und Chancen in Ver-

bindung mit Nachhaltigkeit in die Entwicklung der Geschäftsstrategie des Unternehmens und in die Planung der betrieblichen Aktivitäten. Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind für die OMV zentrale Werte. Die Integrität der Betriebsanlagen der OMV, Schadenverhütung, proaktives Risikomanagement und Maßnahmen gegen den Klimawandel sind entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Vision der OMV: „ZERO harm – NO losses“.

Zur Verwirklichung dieser Vision etablierte die OMV die HSSE-Strategie als integralen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern. Die HSSE-Strategie konzentriert sich auf die funktionsübergreifenden Ziele eines starken HSSE-Engagements und entsprechender Führung, die Steigerung der Effizienz und Effektivität von HSSE-Prozessen, das Management von HSSE-Risiken und qualifiziertes Personal sowie spezifische Ziele in den Bereichen Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt.

Im Jahr 2022 lag die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR) für Mitarbeiter:innen der OMV sowie von Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,78 (2021: 0,57) und die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) bei insgesamt 1,23 (2021: 0,96). Tief betroffen sind wir über den tödlichen Arbeitsunfall eines Mitarbeiters eines Vertragsunternehmens, der bei Reparaturarbeiten in Frankreich von einem Dach stürzte. Die Bewältigung der Covid-19-Pandemie hatte auch im Jahr 2022 neben dem routinemäßigen HSSE-Management hohe Priorität. Ein spezieller Schwerpunkt lag unternehmensweit auf dem Lernen aus Zwischenfällen: Mit Videos, Lernfällen und Kommunikationskampagnen sollten alle Mitarbeiter:innen erreicht werden.

Das Wohlergehen und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen sind grundlegend für den Unternehmenserfolg, da sie wesentlich dazu beitragen, die Produktivität der Belegschaft zu gewährleisten. Das Jahr 2022 war immer noch stark von der weltweiten Covid-19-Pandemie geprägt. Unsere medizinischen Teams und externen Partner:innen waren gefordert, die Notfallmanagementteams bei der Aktualisierung und Implementierung von Pandemieplänen, Richtlinien und Gesundheitsinformationen zu unterstützen sowie Covid-19-infizierten Mitarbeiter:innen zu Hause oder im Krankenhaus Beistand zu leisten. Darüber hinaus setzte die OMV ihre lange Tradition der Gesundheitsvorsorge für die Mitarbeiter:innen mit Maßnahmen wie Herz-Kreislauf-Vorsorgeprogrammen, Schilddrüsenuntersuchungen und anderen freiwilligen Gesundheitschecks, Impfungen

(vor allem gegen Grippe und in einigen Ländern gegen Covid-19) sowie virtuellen Gesundheitsinformationen zu Themen wie gesunde Work-Life-Balance und Erste Hilfe fort, die weit über die lokalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Im Jahr 2022 stellte die Covid-19-Pandemie das Sicherheitsmanagement erneut vor große Herausforderungen. Auf betrieblicher Ebene wurden Maßnahmen zur Prävention und Geschäftskontinuität implementiert, wie streng getrennte Teams in Schlüsselbereichen, Hygienemaßnahmen und Initiativen zur fortlaufenden Bewusstseinsbildung. Dank digitaler Kommunikations- und Kollaborationstools konnten wir trotz Reisebeschränkungen eine Reihe wichtiger sicherheitsrelevanter Maßnahmen umsetzen:

- ▶ Unsere lebensrettenden HSSE-Regeln (Life-Saving Rules) wurden aktualisiert und konzernweit harmonisiert. Dieses einfache Regelwerk trägt dazu bei, tödliche und schwere Unfälle zu vermeiden, und gilt für die gesamte Belegschaft der OMV sowie für alle Vertragsunternehmen. Im Hinblick auf eine intensive Auffrischkampagne im Jahr 2023 wurden Schulungs- und Kommunikationsmaterialien in 18 Sprachen erstellt.
- ▶ Alle Zwischenfälle des Schweregrads 3 und darüber sowie HiPos wurden untersucht und daraus abgeleitete Lernfälle unternehmensweit kommuniziert. Verbesserungsmaßnahmen wurden eingeleitet und mithilfe unseres HSSE-Berichtssystems genau überwacht.
- ▶ Im Rahmen unseres Sicherheitskulturprogramms veranstalteten wir auf unterschiedlichen Ebenen des Unternehmens mehrere Workshops, um HSSE zu einer persönlichen Angelegenheit zu machen. Die halbjährlichen Treffen mit dem Programmverantwortlichen fanden online statt.
- ▶ Das HSSE-Management unserer Vertragsunternehmen ist für die Sicherheitsleistung des OMV Konzerns entscheidend. Wir führten ein neues E-Learning-Programm ein, veranstalteten Webinare und schulten mehr als 660 Bedarfsträger:innen sowie Mitarbeiter:innen unseres Beschaffungswesens in über 900 Trainings im Umgang mit dem Rahmenwerk der internen Vorschriften. Zudem hielten wir strategische Lieferantenmeetings mit den wichtigsten Vertragsunternehmen ab, um Informationen, Erfahrungen und Erwartungen auszutauschen.
- ▶ Die globalen HSSE-Schulungen für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte wurden vollständig überarbeitet und aktualisiert. Für das HSSE-Basistraining wurde ein aus 13 Modulen bestehender E-Learning-Kurs entwickelt.

- ▶ Ebenso entwickelten wir einen harmonisierten Satz von KPIs und ein Dashboard zur Prozesssicherheit. Darüber hinaus wurde ein regelmäßig tagender Konzernausschuss für Prozesssicherheit unter Beteiligung von Vorstandsmitgliedern eingerichtet, in dem die Leistungen, Erfolge und Herausforderungen im Bereich der Prozesssicherheit diskutiert werden.
- ▶ Wir unterstützten und verfolgten die Umsetzung von Prozesssicherheits-Roadmaps in den Assets und Raffinerien der OMV. In unserem Integrierten Risikoregister setzten wir die Analyse und Priorisierung von Prozesssicherheitsrisiken fort, um sicherzustellen, dass Investitionen effizient zu einer signifikanten Reduzierung von Risiken führen.
- ▶ Das Prozesssicherheitsnetzwerk des OMV Konzerns, eine große Online-Kollaborationsplattform, hielt vierteljährlich virtuelle Meetings zum Informations- und Erfahrungsaustausch mit mehr als 200 Teilnehmer:innen ab. Auch Mitglieder des Senior Managements nahmen daran teil.
- ▶ Es wurden 15 konzernweit gültige HSSE-Regelwerke überarbeitet, um eine systematische Harmonisierung zwischen dem OMV Konzern und Borealis zu erreichen.
- ▶ Ein Meilenstein wurde mit dem erfolgreichen Go-live des HSSE-Berichtssystems des OMV Konzerns erreicht. Dieser wichtige Schritt in unserer laufenden Harmonisierung ersetzt alle bisher verwendeten Tools und vereinheitlicht das Melde- und Berichtssystem für den gesamten OMV Konzern und Borealis.

## Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

## Ausblick für den OMV Konzern

Beginnend mit 1. Jänner 2023 führte der Konzern eine neue Unternehmensstruktur ein, die darauf ausgelegt ist, die Umsetzung der Strategie 2030 vollständig zu ermöglichen. Aufgrund der Reorganisation wird der Konzern beginnend mit Q1/23 über folgende Geschäftsbereiche berichten: Chemicals & Materials, Fuels & Feedstock (ehemals Refining & Marketing) und Energy (ehemals Exploration & Production). Im Zuge der Einführung der neuen Unternehmensstruktur wurde der Bereich Gas & Power Osteuropa, der die Versorgung mit

sowie das Marketing und den Handel von Gas in Rumänien und der Türkei sowie ein Gaskraftwerk in Rumänien umfasst, von Fuels & Feedstock zu Energy übertragen.

### Marktumfeld

Die OMV erwartet für 2023 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von über USD 80/bbl (2022: USD 101/bbl). Für 2023 wird ein durchschnittlich realisierter Gaspreis von rund EUR 35/MWh (2022: EUR 54/MWh), mit einer THE-Preisprognose zwischen EUR 60/MWh und EUR 70/MWh, erwartet (2022: EUR 122/MWh).

### Konzern

Organische Investitionen werden sich im Jahr 2023 voraussichtlich auf rund EUR 3,7 Mrd belaufen<sup>1</sup> (2022: EUR 3,7 Mrd). Dies beinhaltet nicht zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen von rund EUR 0,2 Mrd.

### Chemicals & Materials

Für 2023 wird eine Ethylen-Referenzmarge Europa von rund EUR 530/t erwartet (2022: EUR 560/t). Die Propylen-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich rund EUR 480/t betragen (2022: EUR 534/t).

Der Steamcracker-Auslastungsgrad in Europa wird 2023 voraussichtlich bei rund 90% liegen (2022: 74%). Generalüberholungen sind für den Cracker in Schwechat in Q2 und beim Cracker in Porvoo in Q3 geplant.

Die Polyethylen-Referenzmarge Europa wird 2023 voraussichtlich rund EUR 350/t betragen (2022: EUR 390/t). Es wird eine Polypropylen-Referenzmarge Europa von rund EUR 400/t erwartet (2022: EUR 486/t).

Die Verkaufsmenge Polyethylen exklusive JVs wird 2023 voraussichtlich rund 1.8 Mio t betragen (2022: 1,69 Mio t). Es wird erwartet, dass die Verkaufsmenge Polypropylen exklusive JVs bei rund 2 Mio t liegen wird (2022: 1,84 Mio t).

Die organischen Investitionen im Bereich Chemicals & Materials werden für 2023 auf rund EUR 1,1 Mrd prognostiziert (2022: EUR 1,4 Mrd).

<sup>1</sup> Organische Investitionen berechnen sich aus Investitionen einschließlich aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben und exklusive Akquisitionen und bedingter Gegenleistungen.

### **Fuels & Feedstock**

Für 2023 wird eine OMV Raffinerie-Referenzmarge Europa zwischen USD 10/bbl und USD 15/bbl erwartet (2022: USD 14,7/bbl).

Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in den europäischen OMV Märkten werden für 2023 geringfügig höher als für 2022 prognostiziert (2022: 15,5 Mio t). Die Commercial-Margen werden 2023 voraussichtlich höher sein als 2022. Die Retail-Margen werden voraussichtlich auf dem Niveau von 2022 liegen.

Der Auslastungsgrad der Raffinerien in Europa wird 2023 bei rund 95% erwartet (2022: 73%). Eine Generalüberholung der Raffinerie Petrobrazil ist für Q2 geplant.

Die organischen Investitionen in Fuels & Feedstock werden 2023 voraussichtlich rund EUR 1,0 Mrd betragen (2022: EUR 0,8 Mrd).

### **Energy**

Die OMV erwartet für das Jahr 2023 eine Gesamtproduktion von rund 360 kboe/d (2022: 392 kboe/d). Die Verringerung ergibt sich aus dem Wegfall der russischen Mengen und dem natürlichen Förderrückgang, insbesondere in Norwegen und Rumänien.

Die organischen Investitionen in Energy werden sich im Jahr 2023 voraussichtlich auf rund EUR 1,6 Mrd belaufen (2022: EUR 1,4 Mrd).

Für 2023 werden Explorations- und Evaluierungsausgaben (E&A) zwischen EUR 200 Mio und EUR 250 Mio prognostiziert (2022: EUR 202 Mio).

Wien, am 9. März 2023

Der Vorstand



**Alfred Stern**  
Vorstandsvorsitzender  
und Chief Executive Officer



**Reinhard Florey**  
Chief Financial Officer



**Martijn van Koten**  
Executive Vice President Fuels & Feedstock

**Daniela Vlad**

Executive Vice President Chemicals & Materials



**Berislav Gaso**  
Executive Vice President Energy





Bildmarke des Amtssiegels gemäß §13 Absatz 2 Notariatsordnung.